

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	19
<b>Literaturverzeichnis</b>	21
<b>Teil I: Grundlagen des Rechts</b>	23
Kapitel 1: Einführung in das Recht	23
I. Begriff und Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit	23
1. Begriff des Rechts	23
2. Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit	24
II. Rechtsquellen – Die denkbaren „Gesichter“ von Recht	25
1. Völkerrecht	25
2. EU-Recht	27
3. Nationales Recht	28
a) Verfassung	28
b) Gesetze	28
c) Rechtsverordnungen	29
d) Satzungen	29
e) Gewohnheitsrecht	29
f) Richterrecht	30
4. Ausländisches Recht	30
III. Überblick über die Rechtsordnung – Eine erste Systematisierung	30
1. Überblick und Bedeutung	30
2. Privatrecht	32
3. Öffentliches Recht	33
a) Verwaltungsrecht	33
b) Strafrecht	34
c) Prozessrecht	34
Kapitel 2: Grundlagen der Arbeit mit dem Recht	35
I. Grundlegende Begriffe	35
1. Objektives und subjektives Recht	35
2. Absolute und relative Rechte	36
3. Rechtsverhältnis	36
4. Formelles und materielles Recht	37
5. Nachgiebiges und zwingendes Recht	37
II. Die Struktur eines Rechtssatzes	37
1. Vollständige Rechtssätze	38
2. Unvollständige Rechtssätze	38
III. Die Arbeit mit dem Recht – Das juristische Handwerkszeug	39
1. Die Methode der Rechtsanwendung	39
2. Die Problematik der Rechtsfindung	41
a) Gesetzesauslegung	41
b) Analogie	43
<b>Teil II: Grundlagen des Zivilrechts</b>	45
Kapitel 1: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts	45
I. Überblick über das BGB	45

II. Rechtsfähigkeit – Der Mensch und andere Personen	45
1. Übungsfall 1	45
2. Begriff und Überblick	46
3. Natürliche Person	46
a) Beginn der Rechtsfähigkeit	46
b) Ende der Rechtsfähigkeit	48
c) Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit	48
4. Juristische Person	49
a) Begriff und Bedeutung	49
b) Stiftung	50
c) Eingetragener Verein	51
d) Rechtsfähige Personengesellschaft	52
5. Lösungshinweise zum Übungsfall 1	53
<b>Kapitel 2: Das rechtsgeschäftliche Handeln</b>	<b>53</b>
I. Übungsfall 2	53
II. Überblick und Grundbegriffe der Rechtsgeschäftslehre	53
1. Überblick über die Entstehung schuldrechtlicher Ansprüche	53
2. Das Rechtsgeschäft	54
III. Die Willenserklärung – Das Herz eines Rechtsgeschäfts	55
1. Überblick	55
2. Der objektive Tatbestand einer Willenserklärung	56
3. Der subjektive Tatbestand einer Willenserklärung	56
a) Handlungswille	57
b) Erklärungswille	57
c) Geschäftswille	59
d) Arten von Willenserklärungen	59
4. Wirksamwerden der Willenserklärung	60
a) Nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen	60
b) Empfangsbedürftige Willenserklärungen	61
5. Der Inhalt der Willenserklärung – Was ist gewollt?	62
6. Bedingungen und Befristungen – Eine Hintertür für Verbindlichkeiten	63
IV. Der Vertrag	64
1. Begriff und Überblick	64
2. Angebot	65
3. Annahme	66
4. Inhaltsgleichheit von Angebot und Annahme	67
V. Willensmängel	68
1. Bewusste Willensmängel und Irrtümer	68
a) Überblick	69
b) Bewusste Willensmängel	69
c) Unbewusste Willensmängel	70
2. Arglistige Täuschung und widerrechtliche Drohung	71
VI. Ungültige Rechtsgeschäfte – Was nicht vereinbart werden darf	72
1. Gesetzliche Verbote	72
2. Sittenwidrigkeit	72
VII. Formvorschriften	73
VIII. Die Durchführung von Verträgen	74
1. Haupt- und Nebenpflichten	74
2. Vertragliche Schadensersatzansprüche	74

3. Gesetzliche Regelungen für Verträge	75
a) Allgemeines	75
b) Austauschverhältnisse	76
c) Überlassung einer Sache	76
d) Tätigkeiten für andere	77
4. Besondere Vertriebsformen	77
IX. Die Vertretung – Handeln für andere	78
X. Die Verjährung – Ein allgemeines Leistungsverweigerungsrecht	80
XI. Die Erfüllung von Verträgen – Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte	81
XII. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 2	81
XIII. Die Geschäftsfähigkeit – Minderjährige und andere „unmündige“ Personen	83
1. Begriff und Überblick	83
2. Probleme bei Erwachsenen	83
a) Geschäftsunfähige Erwachsene	83
b) Punktuelle Störungen der Geistestätigkeit geschäftsfähiger Personen – Der „Aussetzer“	85
c) Geschäftsfähige Erwachsene unter Betreuung	86
3. Kinder	86
a) Übungsfall 3	86
b) Geschäftsunfähigkeit	86
c) Beschränkte Geschäftsfähigkeit	87
d) Haftungsbeschränkungen – Der Schutz des Kindes vor seinen Eltern	93
e) Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 3	94
XIV. Die Rückabwicklung fehlgeschlagener Verträge	95
Kapitel 3: Die unerlaubte Handlung	96
I. Überblick	96
II. Haftung aus unerlaubter Handlung	97
1. Übungsfall 4	97
2. Überblick	97
3. Objektiver Tatbestand der unerlaubten Handlung	97
a) Rechtsgutsverletzung	97
b) Schaden	99
c) Geschützter Personenkreis	99
d) Verletzungshandlung	99
e) Kausalität	100
4. Rechtswidrigkeit	102
a) Notwehr	103
b) Notstand	103
c) Selbsthilfe	104
d) Einwilligung des Verletzten	104
e) Das elterliche Züchtigungsrecht	105
5. Verantwortlichkeit	105
a) Verschulden	105
b) Verschuldensfähigkeit	106
6. Schaden	108
a) Vermögensschaden	108
b) Nichtvermögensschaden	108
c) Weitere Positionen	109

d) Schadensersatz und Ansprüche aus Sozialversicherung	109
7. Mitverschulden	111
8. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 4	111
III. Verletzung eines Schutzgesetzes	113
IV. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	113
V. Haftung für den Verrichtungsgehilfen	113
VI. Haftung des Aufsichtspflichtigen	114
1. Inhalt und Bedeutung der Aufsichtspflicht	114
a) Überblick	114
b) Anforderungen der Aufsichtspflicht	114
c) Mögliche Maßnahmen des Aufsichtspflichtigen	116
2. Die Haftung des Aufsichtspflichtigen	117
a) Übungsfall 5	117
b) Überblick	117
c) Die Haftung des Aufsichtspflichtigen für Schäden beim Aufsichtsbedürftigen	117
d) Die Haftung des Aufsichtspflichtigen für Schäden bei Dritten	118
e) Übersicht, Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 5	121
VII. Haftung aus Amtspflichtverletzung	123
VIII. Probleme der Schädigermehrheit	123
IX. Unterlassung	124
1. Bedeutung	124
2. Voraussetzungen des Unterlassungsanspruchs	124
<b>Kapitel 4: Gewalt im sozialen Nahraum</b>	124
I. Überblick	124
II. Der strafrechtliche Schutz	125
III. Der polizeirechtliche Schutz	126
IV. Der zivilrechtliche Schutz	127
1. Übungsfall 6	127
2. Überblick	127
3. Der Schutz des Gewaltschutzgesetzes	127
a) Überblick und Anwendungsbereich	127
b) Die Wohnungsüberlassung	128
c) Schutzanordnungen	131
4. Der allgemeine zivilrechtliche Schutz	133
5. Der ehrenrechtliche Schutz	133
a) Der Schutzmechanismus	133
b) Tatbestandsvoraussetzungen	134
c) Zeitliche Fristen für die Geltendmachung des Anspruchs	135
d) Modalitäten der Zuweisung	136
6. Verfahren und Durchsetzung einer gerichtlichen Entscheidung	136
a) Das Verfahren	136
b) Die Nachweisproblematik	137
c) Verfahrensrechtliche Besonderheiten	137
d) Die Durchsetzung der gerichtlichen Entscheidung	138
7. Lösungshinweise zum Übungsfall 6	138
<b>Teil III: Grundlagen des Familienrechts</b>	140
<b>Kapitel 1: Abstammungsrecht</b>	140
I. Übungsfall 7	140

II. Begriffe und Bedeutung	140
III. Mutterschaft	142
IV. Vaterschaft	142
1. Überblick	142
2. Vaterschaft kraft Ehe	144
a) Die Zurechnung des Kindes zum Ehemann der Mutter	144
b) Die Korrektur der Vaterschaftszurechnung	145
3. Vaterschaft kraft Anerkennung	152
a) Wirksamkeitsvoraussetzungen der Anerkennung	152
b) Besonderheiten bei der Korrektur der Vaterschaft	155
4. Vaterschaft kraft gerichtlicher Feststellung	157
V. Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 7	158
Kapitel 2: Elterliche Sorge	160
I. Allgemeines	160
II. Inhalt und Gegenstand der elterlichen Sorge	161
1. Überblick	161
2. Inhalt der elterlichen Sorge	161
a) Überblick	161
b) Personensorge	161
c) Vermögenssorge	162
d) Struktur der elterlichen Sorge	162
3. Reichweite der elterlichen Befugnisse	162
III. Die Erziehung durch die Eltern (Befugnisse im Innenverhältnis)	163
1. Übungsfall 8	163
2. Leitungsautorität	163
3. Vorgaben für die Erziehung	163
a) Allgemeines	163
b) Das Wohl des Kindes als Richtschnur der Erziehung	164
c) Erziehungsziel	164
d) Leitlinien für die Erziehung	164
4. Durchsetzung gegenüber dem Kind	166
5. Grenzen elterlicher Erziehungsbefugnisse	166
a) Beschränkung der gesetzlichen Vertretungsmacht im Geschäftsverkehr	166
b) Vorgezogene Teilmündigkeit des Minderjährigen	169
c) Beschränkung der elterlichen Bestimmungsbefugnis	171
d) Öffentlich-rechtliche Beschränkungen	173
6. Lösungshinweise zum Übungsfall 8	173
IV. Die Bestimmungsbefugnis im Außenverhältnis	174
1. Überblick und Bedeutung	174
2. Das Elternrecht als absolutes Recht	174
3. Der Herausgabeanspruch	174
a) Übungsfall 9	174
b) Bedeutung und Voraussetzungen	174
c) Die Durchsetzung des Herausgabeanspruchs	176
d) Lösungshinweise zum Übungsfall 9	176
4. Das Umgangsbestimmungsrecht	176
V. Sonstige Rechtswirkungen des Eltern-Kind-Verhältnisses	177
1. Der Kindesname	177
a) Der Name des Kindes	177

b)	Namensänderungen	178
2.	Der Wohnsitz des Kindes	178
3.	Allgemeine Rechtswirkungen des Eltern-Kind-Verhältnisses	178
	a) Beistand und Rücksicht	178
	b) Dienstleistungspflicht des Kindes	179
4.	Die Haftung der Eltern	179
VI.	Die Inhaber der elterlichen Sorge	180
1.	Überblick	180
2.	Gemeinsame Sorge – Das Problem der Koordination zweier Sorgerechte	180
	a) Übungsfall 10	180
	b) Überblick	180
	c) Zusammenlebende Eltern	181
	d) Trennung bzw Scheidung der Eltern	183
	e) Lösungshinweise zum Übungsfall 10	186
3.	Die Aufhebung der gemeinsamen Sorge	186
	a) Übungsfall 11	186
	b) Überblick	186
	c) Allgemeine Voraussetzungen der Aufhebung der gemeinsamen Sorge	187
	d) Besondere Voraussetzungen der Sorgerechtsübertragung	187
	e) Weitere Sorgewechsel	190
	f) Lösungshinweise zum Übungsfall 11	190
4.	Besonderheiten bei nicht miteinander verheirateten Eltern	191
	a) Die Sorgeverteilung innerhalb der Familie	191
	b) Gemeinsame Sorge durch Eheschließung mit der Mutter	191
	c) Gemeinsame Sorge durch Sorgeerklärung	191
	d) Die Abgabe der Alleinsorge von der Mutter auf den Vater	193
	e) Das Rechtsverhältnis nicht miteinander verheirateter Eltern	194
5.	Prüfhinweise	195
VII.	Das Umgangsrecht	195
1.	Übungsfall 12	195
2.	Überblick und Bedeutung	195
3.	Das Umgangsrecht der Eltern	196
	a) Voraussetzungen des Umgangsrechts	196
	b) Gerichtliche Regelungen des Umgangs	196
	c) Die Wohlverhaltenspflicht	197
	d) Auskunftsanspruch	198
	e) Befugnisse und Pflichten während des Umgangs	199
4.	Das Umgangsrecht des Kindes	199
5.	Das Umgangsrecht sonstiger Personen	199
6.	Verfahrensrechtliche Hinweise	200
7.	Lösungshinweise zum Übungsfall 12	201
VIII.	Die neue Familie	201
1.	Überblick	201
2.	Das äußere Erscheinungsbild der Stieffamilie – Die Einbenennung	201
3.	Die interne Gestaltung der Stieffamilie – Sorgerechtliche Befugnisse des Stiefelternteils	202
IX.	Exkurs: Der Schutz des Kindeswohles im Zusammenhang von Trennung und Scheidung der Eltern	203
1.	Überblick	203

2.	Die Beistandschaft	205
a)	Bedeutung	205
b)	Gegenstand der Beistandschaft	205
c)	Begründung der Beistandschaft	205
d)	Wirkungen der Beistandschaft und Stellung des unterstützten Elternteils	205
e)	Ende der Beistandschaft	206
X.	Die „schlechten“ Eltern – Eingriffe in die elterliche Sorge	206
1.	Überblick	206
2.	Voraussetzungen des Eingriffs	206
a)	Kindeswohlgefährdung	206
b)	Untätigkeitsgrundsatz	208
3.	Folgen einer Kindeswohlgefährdung	208
a)	Die Entscheidung des Familiengerichts	208
b)	Konsequenzen eines Eingriffs	209
c)	Und dann? – Die nachgehende Überprüfung gerichtlicher Entscheidungen	210
d)	Verfahrensrechtliche Hinweise	211
4.	Exkurs: Die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe	211
XI.	Die Beteiligung Dritter an der elterlichen Sorge	212
1.	Übungsfall 13	212
2.	Überblick	213
3.	Die Beteiligung von Pflegeeltern	213
a)	Rechtliche Grundlagen für die Erziehung eines fremden Kindes	213
b)	Erzieherische Befugnisse der Pflegeeltern	214
c)	Die Stellung der Pflegeeltern gegenüber den Eltern	216
d)	Sorgerecht für Pflegeeltern	216
e)	Der Schutz des Pflegeverhältnisses – Die Verbleibensanordnung	217
f)	Öffentlich-rechtlicher Kindesschutz	219
4.	Die Heimerziehung	219
a)	Begründung und Beendigung	219
b)	Erzieherische Befugnisse der Einrichtung	219
c)	Öffentlich-rechtlicher Kindesschutz	220
5.	Lösungshinweise zum Übungsfall 13	220
XII.	Der Ausfall eines Elternteils	221
1.	Übungsfall 14	221
2.	Überblick	221
3.	Ausfallgründe	222
a)	Überblick	222
b)	Tod	222
c)	Tatsächliche Verhinderung	222
d)	Ruhens der elterlichen Sorge	222
4.	Konsequenzen eines Sorgeausfalls	224
a)	Überblick	224
b)	Gemeinsame Sorge	225
c)	Alleinsorge	225
d)	Minderjährige Eltern	226
5.	Der Schutz des Kindes in seinen sozialen Beziehungen – Die Verbleibensanordnung	227
a)	Voraussetzungen der Verbleibensanordnung	227
b)	Verfahrensrechtliche Hinweise	228

6. Lösungshinweise zum Übungsfall 14	228
<b>XIII. Das Kindschaftsverfahren</b>	<b>229</b>
1. Verfahrensordnung	229
2. Einleitung des Verfahrens	229
3. Die Verfahrensbeteiligten	230
4. Die Durchführung des Verfahrens	230
5. Schlichtungsmechanismen	231
6. Schutzmechanismen für das Kind	231
a) Beschleunigung und Schutz vor Verfahrensverzögerung	231
b) Besondere Sachwalter des Kindeswohles	232
c) Sonderfall „freiheitsentziehende Unterbringung“	233
7. Die Entscheidung	233
8. Die Vollstreckung der Entscheidung	234
9. Der einstweilige Rechtsschutz	234
10. Rechtsmittel	235
a) Beschwerde	235
b) Rechtsbeschwerde	235
11. Verfahrenskostenhilfe	236
12. Kosten des Verfahrens	236
13. Anwaltszwang	236
14. Überblick über Ablauf eines kindschaftsrechtlichen Verfahrens	236
<b>XIV. Vormundschaft und Pflegschaft</b>	<b>237</b>
1. Überblick	237
2. Beginn der Vormundschaft/Pflegschaft	238
a) Eintreten der Vormundschaft/Pflegschaft	238
b) Die Auswahl des Vormunds	238
c) Die Auswahl des Pflegers	239
3. Rechtsstellung des Vormunds/Pflegers	239
4. Beendigung der Vormundschaft/Pflegschaft	240
<b>Kapitel 3: Eherecht</b>	<b>241</b>
<b>I. Verlöbnis</b>	<b>241</b>
1. Wesen und Gegenstand des Verlöbnisses	241
2. Rechtswirkungen des Verlöbnisses	241
a) Vertragliche Wirkung	241
b) Schadensersatzansprüche	241
c) Rückgabe der Geschenke	242
d) Sonstige Rechtswirkungen	242
3. Allgemeine Erfordernisse	242
<b>II. Eheschließung</b>	<b>242</b>
1. Übungsfall 15	242
2. Überblick	243
3. Formale Vorgaben für die Eheschließung	243
a) Obligatorische Zivilehe	243
b) Formale Anforderungen an den Ehekonsens	244
4. Ehefähigkeit	244
a) Geschäftsunfähige Erwachsene	245
b) Minderjährige	245
c) Fehlerfolgen	246
5. Eheverbote	246
a) Doppelehe	246

b)	Verwandtschaft	247
c)	Fehlerfolgen	247
6.	Willensmängel	247
7.	Ausländer	249
8.	Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 15	250
III.	Eheführung	251
1.	Die eheliche Lebensgemeinschaft	251
a)	Pflicht zur ehelichen Lebensgemeinschaft	251
b)	Die Bedeutung der ehelichen Lebensgemeinschaft	252
2.	Der Ehegattenunterhalt	252
3.	Der Ehename	253
4.	Die Schlüsselgewalt	253
a)	Übungsfall 16	253
b)	Bedeutung	254
c)	Voraussetzungen der Schlüsselgewalt	255
d)	Haftung für die Schulden des Ehegatten außerhalb der Schlüsselgewalt	256
e)	Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 16	257
IV.	Heilches Güterrecht	258
1.	Überblick über die Güterstände	258
2.	Die Zugewinngemeinschaft	258
a)	Wirkungen der Zugewinngemeinschaft während der Ehe	258
b)	Wirkungen der Zugewinngemeinschaft nach Eheauflösung	259
3.	Vertragliche Güterstände	260
a)	Überblick	260
b)	Die Gütertrennung	260
c)	Die Gütergemeinschaft	260
V.	Trennung	261
1.	Überblick	261
2.	Begriff	261
3.	Die Überlassung der Ehewohnung	262
4.	Die Aufteilung der Haushaltsgegenstände	262
5.	Trennungsunterhalt	263
VI.	Scheidung	263
1.	Begriff und Bedeutung	263
2.	Scheidungsvoraussetzungen	263
a)	Überblick	263
b)	Scheidungsgrund	264
c)	Trennungsfristen	264
d)	Scheidungshindernis: Die Härteklausel	265
3.	Scheidungsfolgen	266
a)	Zugewinnausgleich	266
b)	Versorgungsausgleich	266
c)	Ehewohnung	267
d)	Haushaltsgegenstände	268
e)	Ehename	268
f)	Unterhaltsansprüche	269
4.	Scheidungsvereinbarungen	269
5.	Scheidungsverfahren	269
a)	Zuständigkeit	269
b)	Einleitung und Durchführung des Verfahrens	270

c) Entscheidung	271
VII. Die eingetragene Lebenspartnerschaft	271
VIII. Die nichteheliche Lebensgemeinschaft	272
1. Begriff und Bedeutung	272
2. Rechtliche Behandlung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	272
<b>Kapitel 4: Unterhaltsrecht</b>	<b>274</b>
I. Übungsfall 17	274
II. Die Struktur eines Unterhaltsanspruchs	274
1. Überblick	274
2. Anspruchsgrundlagen – Die „Unterhaltsgründe“	275
3. Die Bedürftigkeit des Unterhaltsgläubigers – Braucht er Unterhalt?	275
4. Das Maß des Unterhalts – Wie hoch ist der Unterhalt?	276
5. Die Leistungsfähigkeit – Kann der andere überhaupt zahlen?	278
6. Die Beschränkung des Unterhalts – Der bekommt kein Geld von mir!	278
7. Hilfsansprüche – Erst einmal informieren	279
8. Verjährung	279
9. Entstehen und Geltendmachung des Unterhaltsanspruchs	280
10. Unterhaltsvereinbarungen	280
III. Der Ehegattenunterhalt während „intakter“ Ehe	281
1. Anspruchsgrundlage für Ehegattenunterhalt	281
2. Inhalt des Ehegattenunterhalts	281
3. Die Erfüllung des Unterhaltsanspruchs	282
IV. Der Trennungsunterhalt	282
1. Überblick	282
2. Anspruchsgrundlage für Trennungsunterhalt	283
3. Die Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	283
4. Das Maß des Unterhalts	284
5. Die Leistungsfähigkeit des Unterhaltsschuldners	285
6. Die Beschränkung von Unterhaltsansprüchen	286
7. Art der Unterhaltsgewährung und Geltendmachung/Vereinbarungen/Erlöschen	286
V. Der nacheheliche Unterhalt	287
1. Überblick	287
2. Anspruchsgrundlagen für nachehelichen Unterhalt	287
a) Grundsatz der Eigenverantwortung	287
b) Unterhalt wegen Kinderbetreuung	288
c) Unterhalt aus Altersgründen	289
d) Unterhalt wegen Krankheit und Gebrechen	289
e) Unterhalt aus Billigkeitsgründen	290
f) Unterhaltsansprüche trotz zumutbarer Erwerbstätigkeit	290
3. Bedürftigkeit, Unterhaltsbemessung und Leistungsfähigkeit	293
a) Die Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	293
b) Das Maß des Unterhalts	293
c) Die Leistungsfähigkeit des Verpflichteten	294
4. Die Beschränkung des Unterhalts	294
5. Die Herabsetzung/zeitliche Begrenzung des Unterhalts	296
6. Art der Unterhaltsgewährung und Geltendmachung	298
7. Vereinbarungen über den Unterhalt	298
VI. Verwandtenunterhalt	299
1. Überblick	299

2.	Anspruchsgrundlage für Verwandtenunterhalt	299
3.	Die Bedürftigkeit des Unterhaltsberechtigten	300
4.	Umfang, Art und Höhe des Unterhalts	300
a)	Der Inhalt des Unterhaltsanspruchs	300
b)	Die Art der Unterhaltsgewährung	301
c)	Die Bezifferung des Barunterhalts	301
5.	Die Leistungsfähigkeit des Unterhaltsschuldners	303
6.	Die Beschränkung des Unterhaltsanspruchs	304
7.	Die Geltendmachung des Unterhalts	304
a)	Art der Geltendmachung	304
b)	Rückwirkende Geltendmachung	305
c)	Vertretung des Kindes im Unterhaltsprozess	305
8.	Vereinbarungen über den Unterhalt	306
9.	Erlöschen des Unterhaltsanspruchs	306
VII.	Unterhalt zwischen unverheirateten Eltern	306
1.	Anspruchsgrundlagen	306
2.	Bedarf und Leistungsfähigkeit	307
VIII.	Rangfolge bei mehreren Unterhaltsberechtigten	307
IX.	Verfahrensrechtliche Hinweise zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen	308
X.	Prüfschema und Lösungshinweise zum Übungsfall 17	308
<b>Kapitel 5: Adoption</b>		310
I.	Überblick	310
II.	Die Minderjährigenadoption	311
1.	Die rechtliche Bedeutung der Adoption – Was passiert bei der Adoption?	311
2.	Die Adoptiveltern – Wer kann ein Kind adoptieren?	312
3.	Voraussetzungen der Adoption	312
a)	Inhaltliche Anforderungen	312
b)	Probepflege	312
c)	Adoptionsantrag	313
d)	„Freigabe“ des Kindes durch die Eltern	313
e)	Einwilligung des Kindes	316
f)	Einwilligung des Ehegatten	316
4.	Das Adoptionsverfahren	317
5.	Die Aufhebung der Adoption	317
a)	Überblick	317
b)	Fehler im Adoptionsverfahren	317
c)	Gründe des Kindeswohles	318
d)	Automatisches Ende des Adoptionsverhältnisses	318
III.	Die Volljährigenadoption	319
1.	Die rechtliche Bedeutung der Adoption – Was passiert bei der Adoption?	319
2.	Voraussetzungen der Adoption	319
3.	Die Aufhebung der Adoption	320
<b>Kapitel 6: Betreuung</b>		320
I.	Überblick	320

II.	Die Anordnung einer Betreuung	320
1.	Voraussetzungen der Betreuung - Wann wird eine Betreuung angeordnet?	320
a)	Alterserfordernis	321
b)	Medizinische Notwendigkeit	321
c)	Unfähigkeit zur Wahrnehmung der eigenen Belange	321
2.	Die Zwangsbetreuung	322
3.	Verfahren zur Anordnung der Betreuung	322
4.	Die Person des Betreuers	323
a)	Überblick	323
b)	Auswahl des Betreuers	323
III.	Die Rechtswirkungen der Betreuung	324
1.	Folgen für den Betroffenen	324
2.	Betreuung für Geschäftsfähige: Die Notwendigkeit der Koordination zweier Handlungsbefugnisse – Der Einwilligungsvorbehalt	324
3.	Betreuung für Geschäftsunfähige: Wie weit reicht die Bevormundung?	326
4.	Die Rechtsstellung des Betreuers	326
a)	Reichweite der Befugnisse	326
b)	Die Belange des Betreuten	326
c)	Schutz vor dem Betreuer	329
IV.	Veränderungen in der Betreuung	329